



DANUBE REGION
strategy



ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAULÄNDER

Sitzung der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten

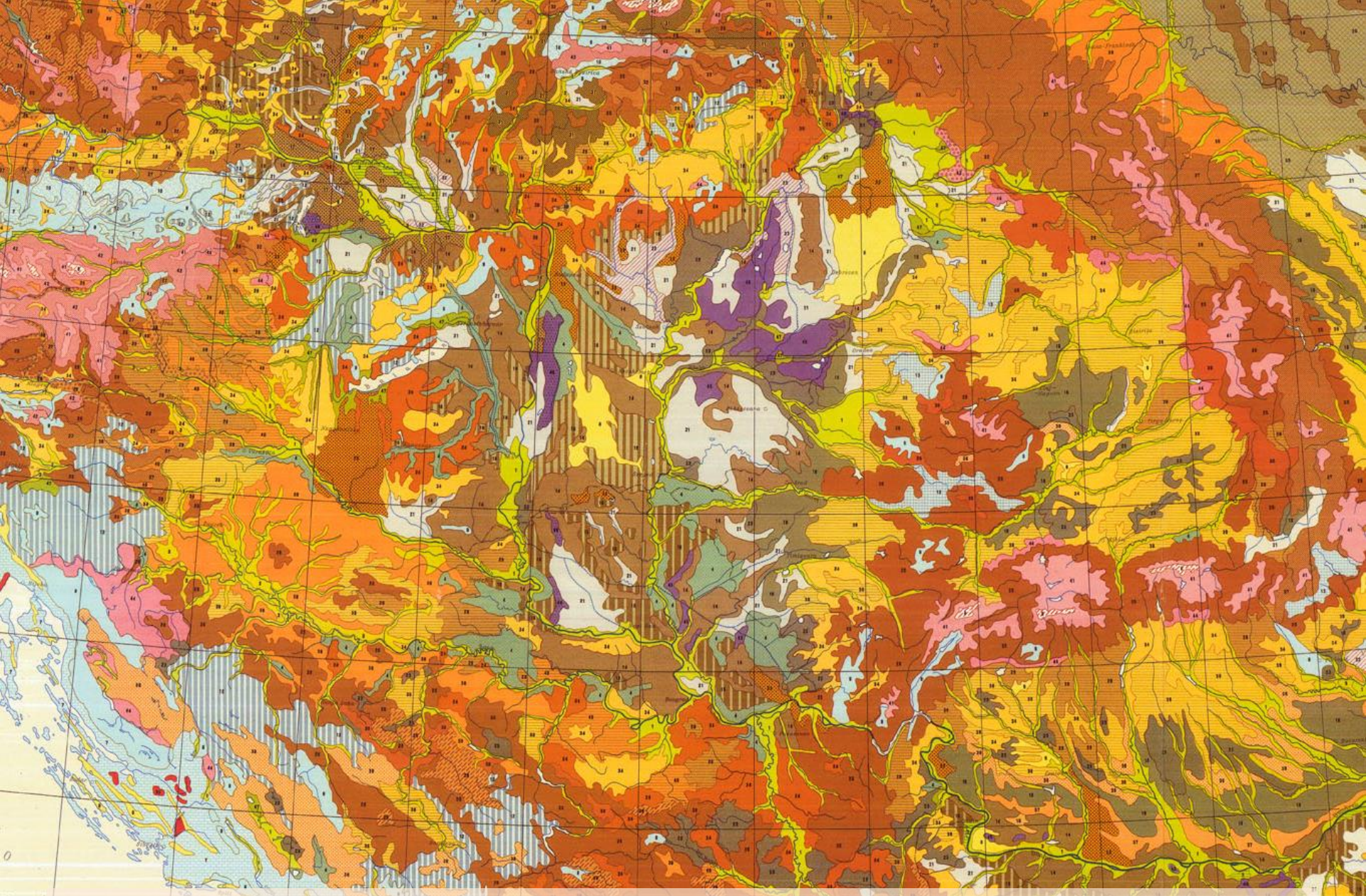
Stuttgart, 18. September 2015

Arbeitskreis NACHHALTIGKEIT-ENERGIE-UMWELT, Bereich Bodenschutz



*Bodenschutz – Kontakt: DI Christian Steiner & DI Dr. Erwin Szlezak
NÖ Agrarbezirksbehörde/Fachabteilung Landentwicklung*

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВДРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАЇН



Bodenkarte der Donauländer (Quelle: Österr. Ost- und Südosteuropa-Institut, Wien 1984)

Grundlagen:

- Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“ 1996
- Bodenschutzdeklaration 2001
- ARGE DL-Regierungskonferenz 2012
- Brüsseler Vereinbarung 2013:

„RDSR und ARGE bilden gemeinsame Arbeitskreise, die sich thematisch an den elf Prioritätsbereichen der EUSDR orientieren und diesen unmittelbar zuarbeiten.

.... Sie nehmen gemäß dem Subsidiaritätsprinzip insbesondere die Interessen der Städte, Gemeinden und Regionen im Donauraum wahr.“

7. Konferenz der Regierungschefs, 16. und 17.10.1996, Baden bei Wien
Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung im Donauraum

I. Grundlagen
Die Lage des Donauraums inmitten Europas, seine Prägung durch die Donau von der Quelle bis zur Mündung, die historisch gewachsene Vielfalt seiner Teilräume, die Notwendigkeit eines friedlichen Miteinander demokratisch regierter Staaten und das Ziel ihrer zunehmenden Integration in die Europäische Union sind bedeutsame Grundlagen der Politik für den Donauraum.

Die Struktur des Donauraums verlangt in besonderem Maße nach partnerschaftlicher Zusammenarbeit seiner Staaten, Regionen und Städte.

II. Gesamträumliche Entwicklung
Für den Donauraum in seiner Gesamtheit und für seine Teilräume sollen gleichwertige gesunde Lebensbedingungen seiner Bürger im Rahmen der Gemeinschaft der Völker und Staaten Europas angestrebt werden. Dazu bedarf es einer nachhaltigen Entwicklung von Raum und Umwelt in Verantwortung für künftige Generationen.

Die unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Strukturen des Donauraums sind unter Beachtung ihres eigenen Werts behutsam weiterzuentwickeln. Derzeit bestehendes Entwicklungspotenzial ist als Chance zu nutzen, dem Aufbau die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung von Anfang an zugrunde zu legen, statt Fehlentwicklungen zu wiederholen.

Der Abbau nationaler Vorurteile sowie normativer und administrativer Behinderungen durch politische Grenzen soll die nachhaltige Entwicklung fördern und zur Entstehung eines gemeinsamen Lebensraums beitragen.

III. Bevölkerung
Alle Bürger des Donauraums haben ein Recht auf ihre angestammte Heimat in einem Europa, in dem politische Grenzen darauf ausgerichtet sein, dieses Recht zu verwirklichen und die Eindämmung wirtschaftlich und sozial bedingter Wanderungsbewegungen beizutragen.

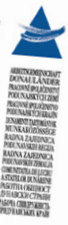
Die Respektierung der Menschenrechte, die Gewährung regionaler und kommunaler Selbstverwaltung sowie die Förderung kultureller Autonomie sind Voraussetzungen freier Entfaltung der Bürger wie auch der gesellschaftlichen und nationalen Gruppen des Donauraums.

IV. Raumplanung
Zur Sicherung der vielfältigen sektoralen Ansprüche an die langfristige Nutzung des Raums bedarf es vorausschauender räumlicher Planung unter gegenseitiger Abwägung und Abstimmung dieser Ansprüche aus der Sicht einer nachhaltigen Entwicklung.

Die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen übergeordneter zusammenfassender Raumpläne auf örtlicher und überörtlicher Ebene sind zu schaffen.

Öffentliche und private Projekte, die sich auf die räumliche Ordnung und Entwicklung, insbesondere aus der Sicht der Lebens-, Wirtschafts- und Umweltbedingungen erheblich auswirken, sind rechtzeitig auf ihre Raumverträglichkeit zu prüfen. Bei Projekten von überörtlicher Bedeutung hat sich dafür das Raumordnungsverfahren bewährt. Die Behördenverfahren auf der Grundlage einer Projektbeschreibung angehört, möglichst unter Prüfung von Alternativen.

V. Kultur
Zum Reichtum des Donauraums gehört das kulturelle Erbe in seiner regionalen und nationalen Vielfalt. Die Bewahrung und Wiederbelebung dieses in Denkmalen der Geschichte und Kunst des sowie in einem lebendigen kulturellen Leben seiner Völker verankerten Erbes in Anknüpfung an historische Leistungen ist eine vordringliche Aufgabe.



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAJMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОТНА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДНУНАВСЬКИХ КРАЇН

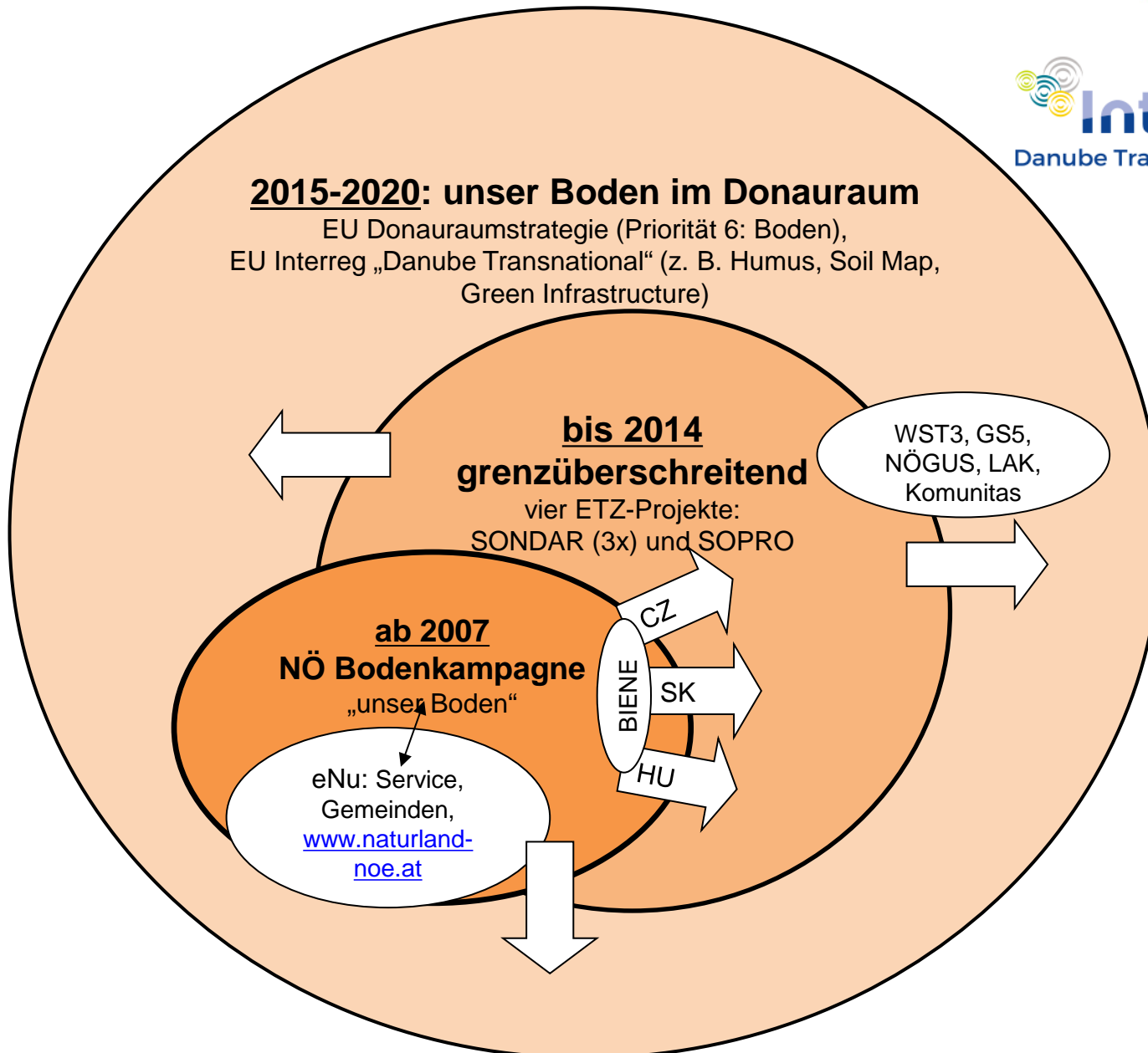
EU Bodenrichtlinie:

- Politische und fachlich-wissenschaftliche Mehrheit in Europa **für eine EU-Bodenrichtlinie!**
- aktuell: Petition für eine neue Richtlinie (1.400 Wissenschaftler unter Federführung von Italien)
- Derzeit **Sperrminorität** von D, F, GB, NL, AT!
Aktivitäten der ARGE DL/AK Nachhaltigkeit unterstützen
Bewusstseinsbildung zur österreichischen Position in den Donauländern (SONDAR-Netzwerk)

Ziel:

- **Freiwillige Maßnahmen für einen flächendeckenden Bodenschutz**

Unser Boden im Donaauraum





**Working Community of
the Danube Regions,
Working Group on
Sustainability**



Soil Strategy Network in the Danube Region

3 ETZ-Projekte von NÖ mit SK, HU, CZ



Soil awareness

Sensibly use, carefully protect our soil



www.sondar.eu

in execution:



Soil as an indicator of flood occurrences

in execution:



Soil as a filter for pollutants / soil as a reservoir for carbon

scheduled:



Improving quality of soil by raising soil awareness / soil as an archive



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШИННОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РІСЬНА СТВІРЖІНІСТЬ
ПРИДНІАВСЬКИХ КРАІН

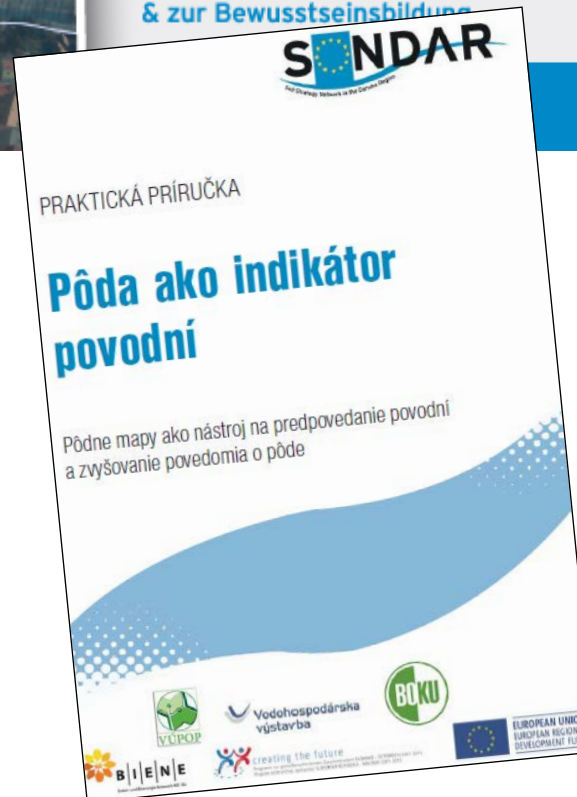
Ergebnisse SONDAR am Beispiel SK-AT

Boden als Indikator für Hochwasserereignisse

Böden besitzen ein **Langzeitgedächtnis** und speichern wie in einem Archiv ihre Entstehungsgeschichte. Diese gespeicherten Informationen können genutzt werden, um daraus das **Vorkommen von seltenen, historischen Hochwässern** abzuleiten.

Böden können daher verwendet werden, um **potenzielle Überflutungsräume** einzugrenzen.

Erstellung von **Bodenkarten als Prognose- & zur Bewusstseinsbildung**



SONDAR^{SK-AT}
An Strategy Network in the Danube Region

HANDBUCH Boden als Indikator für Hochwasserereignisse

Bodenkarten als Prognose- und Sensibilisierungsinstrument & zur Bewusstseinsbildung



AK Nachhaltigkeit, Aktivitäten 2015

22. Jahrestagung am 25./26. März 2015 im UFT Tulln
„Bodenschutz-Netzwerk im Donauraum –
Soil Strategy Network in the Danube Region SONDAR“

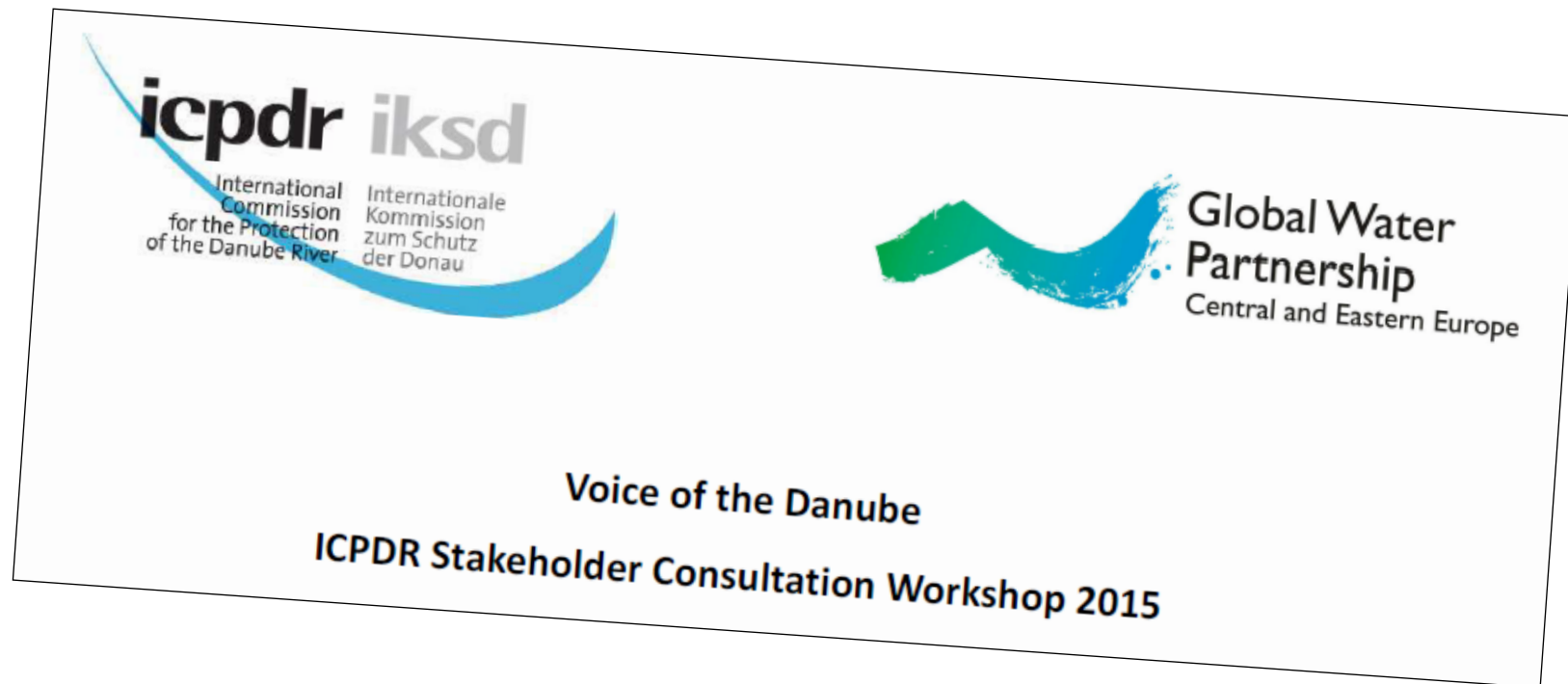


ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОТНА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН

Ergebnisse auf www.unserboden.at und in ÖKL-Zeitschrift „Land & Raum“

AK Nachhaltigkeit, Aktivitäten 2015

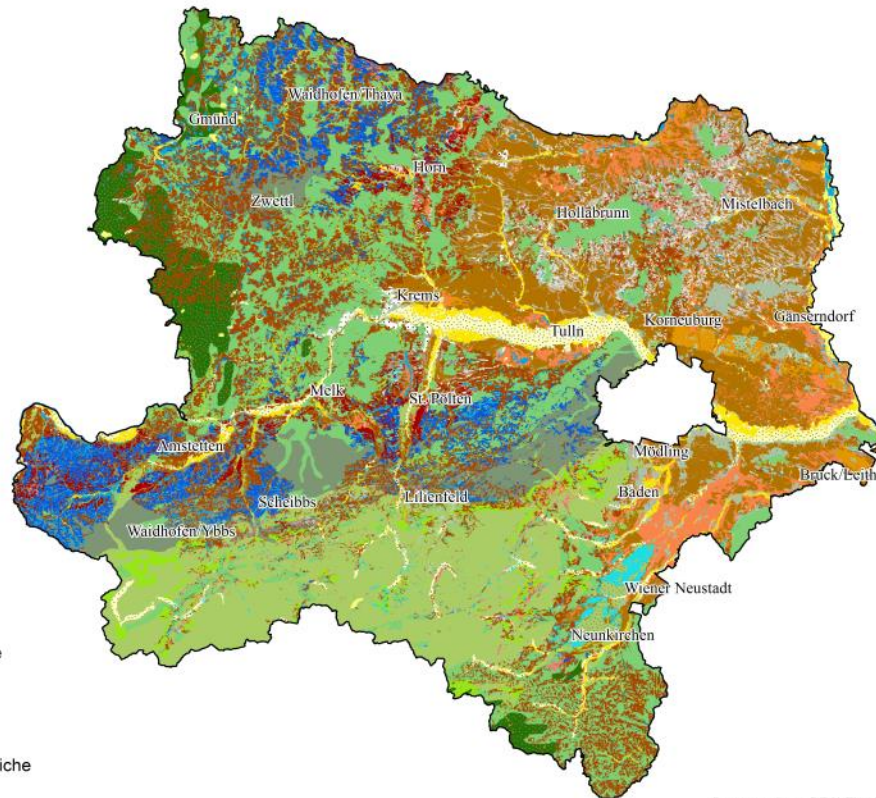
ICPDR Internationale Donauschutzkommission,
Stakeholder Workshop am 2./3. Juli 2015 in Zagreb
„Boden und Landwirtschaft im Donaauraum“



Aktualisierung der Bodenkarte der Donauländer am Beispiel Niederösterreich

Landwirtschaftlich
genutzte Böden
Waldböden

- Rendzina
- Pararendzina
- Ranker
- Tschernosem
- Paratschernosem
- Braunerde
- Parabraunerde
- Podsol
- Semipodsol
- Kalkbraunlehm
- Kolluvisol
- Kultur-Rohboden
- Pseudogley
- Auboden
- Gleye und Moore
- Feuchtschwarzerde
- Solontschak
- Sonstige
- Nicht kartierte Bereiche



Datengrundlage: BFW, Till 1937
Inhaltliche Gestaltung:
W. Wenzel, R. Hösli, P. Strauss, M. Englisch, E. Herzberger, R. Reiter 2013
Im Auftrag der niederösterreichischen Agrarbezirksbehörde
Projektleitung: Erwin Szlezak



1:1.000.000

0 5 10 20 km



Projekt „Soil-map“

Geplante Ergebnisse:

- Flächenbezogenes digitales Darstellungswerkzeug für Bodeninformationen in Gemeinden
- Digitale Darstellung von Referenzböden und Bodendauerbeobachtungsflächen
- Karten zu Bodengüteinformationen
- Erweiterung auf CZ, SK und andere Regionen im Donauraum

Soil-map

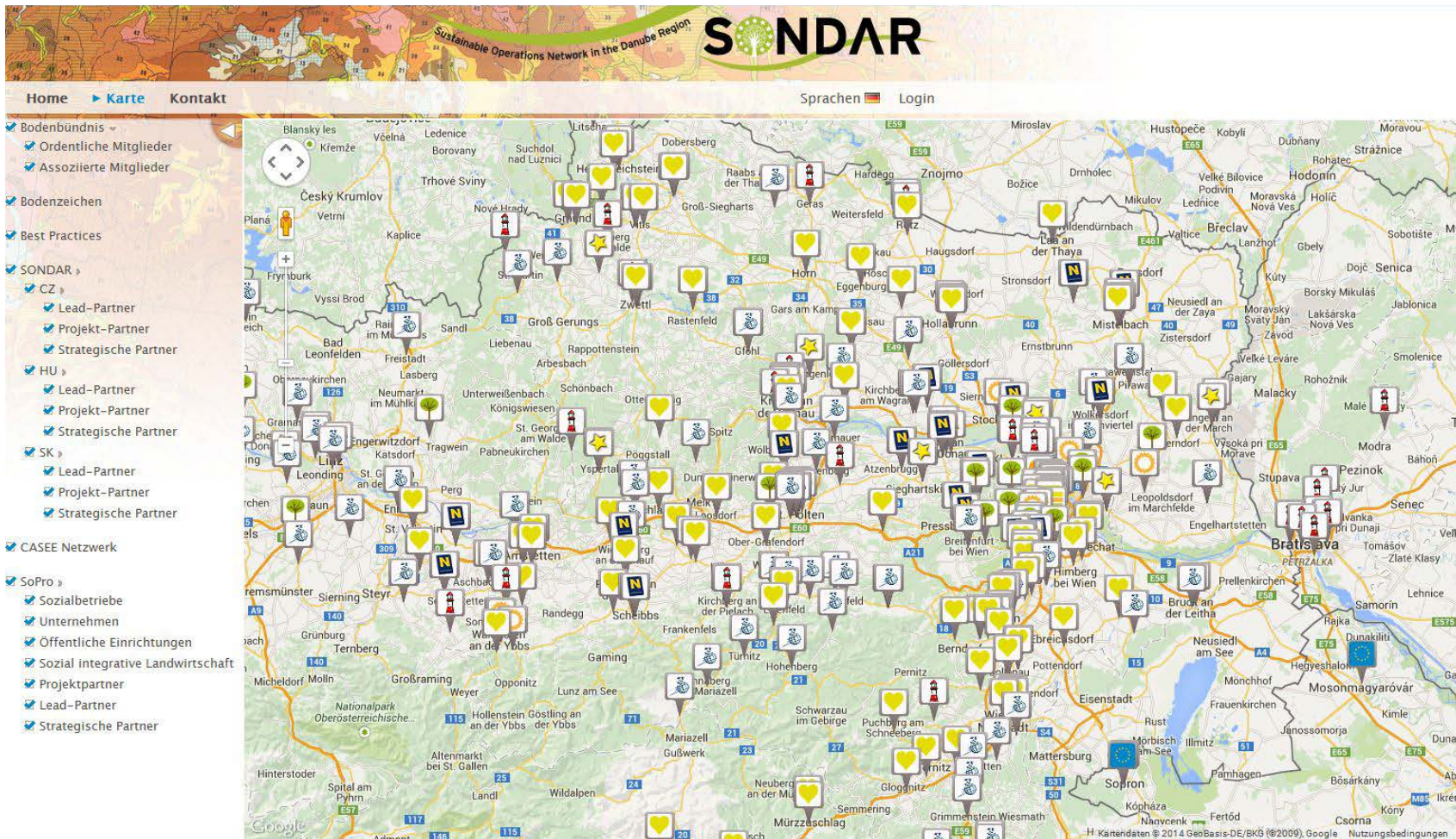
www.soil-map.eu



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNI SPOLUČENSTVI
PODUNAVSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAVSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ЗАЈЕДНИЦА
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБІТНА СТВІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАЇН

Soil-map: Ausschnitt NÖ/CZ/SK/HU

www.soil-map.eu



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNI SPOLUČENSTVÍ
PODUNAVSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNE SPOLOČENSTVO
PODUNAVSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБІТНА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН

Forschung Technologie Innovation NÖ

3

STOSSRICHTUNGEN

- Natur - Kultur - Lebensqualität
- Ernährung - Medizin - Gesundheit
- Technologie - Produktivität - Wohlstand

10

THEMENFELDER

- Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
- Sammlungen Niederösterreich
- Ökosysteme und Ökosystemdienstleistungen
- Wasser
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie
- Nachhaltige Landwirtschaft und Produktionsoptimierung
- Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit
- Medizintechnik und medizinische Biotechnologie
- Materialien und Oberflächen
- Fertigungs- und Automatisierungstechnik

FTI-Programm



500 Millionen für Wissenschaft
Bis 2020 werden in Wissenschaft und Forschung über 500 Millionen Euro von Seiten des Landes investiert. Das FTI-Programm, mit seinen 10 Themenfeldern und 25 Projekten, ist dabei ein wichtiger Schwerpunkt.
[mehr](#)

<http://noe.gv.at/>

Themenfelder	Priorisierte Projekte	Wirkungsfokus		
		NATUR KULTUR LEBENSQUALITÄT	ERNÄHRUNG MEDIZIN GESUNDHEIT	TECHNOLOGIE PRODUKTIVITÄT WOHLSTAND
Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften	Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien – Netzwerkmanagement	■		
	Forschungsverbund Migration	■		
	Forschungsverbund Nahrung	■		
Sammlungen Niederösterreich	Stiftungsprofessur für Museale Sammlungswissenschaften	■		
	Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften	■		
Ökosysteme und Ökosystemdienstleistungen	Koordinationsstelle Netzwerk Biodiversität	■		
	Aufbau eines zentralen Datenmanagements (Biodiversitätsdatenbank)	■		
Wasser	Strukturentwicklung der experimentellen Einrichtungen und Modellgebiete	■		
	Modellierung von Vorkommen und Verhalten organischer Spurenstoffe	■	■	
	Maßnahmenpläne für organische Spurenstoffe	■	■	
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bauen mit Holz im mehrgeschößigen Hausbau	■		■
	Zukunftsfähige Biowärmetechnologien in Niederösterreich	■		■
	Innovatives Laubholztechnologien und -produkte	■		■
Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit	COMET-K1-Zentrum Feed and Food Safety, Quality and Innovation „FFOQSI“	■	■	■
	High-Throughput-Analytik von Stoffwechselprodukten		■	■
	Metabolismus, Dekontamination und aktuelle Risikobewertung von Mykotoxinen		■	■
Nachhaltige Landwirtschaft und Produktionsoptimierung	Humusmanagement und regionale Biolünger-Produktion	■		
	Rohstoffproduktion für die weiterverarbeitende Industrie	■		■
Medizintechnik und medizinische Biotechnologie	Christian Doppler-Labor für Innovative Therapieansätze In der Sepsis		■	■
	COMET-K-Projekt OptiBioMat		■	■
	COMET-K1-Zentrum Chirurgische Technologien		■	■
Materialien und Oberflächen	Kompetenzlandkarte Materialien und Oberflächen			■
	COMET-K2-Zentrum für Tribologie			■
	COMET-K1-Zentrum Elektrochemie			■
Fertigungs- und Automatisierungstechnik	Additive Manufacturing (generative Fertigung, 3-D-Druck)			■
	High Performance Machining (Hochleistungszerspanung)			■

„Humusmanagement und regionale Biodünger-Produktion“

- Entwicklung neuer Produkte zur optimalen Nutzung biogener Abfälle und Biodünger
- Maßnahmenkatalog zur nachhaltigen Sicherung von Bodenhumus und Bodenqualität

Nutzen für NÖ: Humusbilanzierung mittels Software zur nachhaltigen Optimierung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung

Partner: Bioforschung Austria, Fa. Vermigrand



Nachhaltige Landwirtschaft
und Produktionsoptimierung



2015

International
Year of Soils



Weltbodenjahr 2015

Beiträge auf mehreren Ebenen:

- International: Global Soil Partnership



Food and Agriculture Organization
of the United Nations

- Österreich: Österreichisches Bodenforum

- NÖ: Energie-Umweltagentur eNu

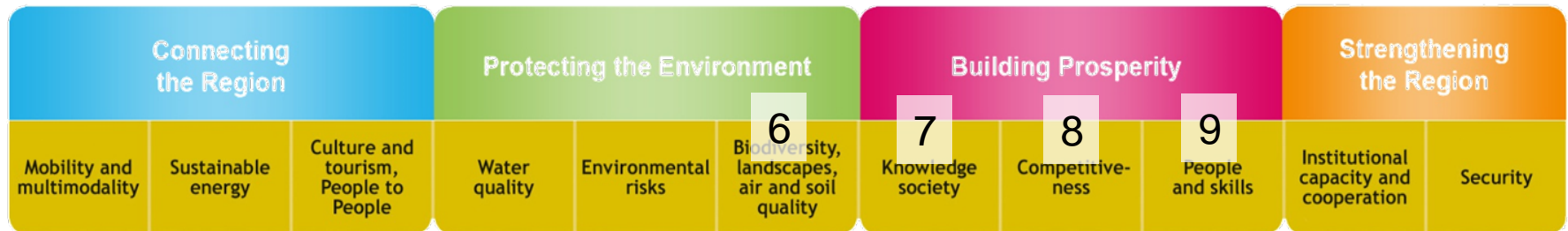
Landwirtschaftskammer
Ökosoziales Forum

Zeitplan Jahr der Böden 2015 - geplante Aktivitäten NÖ

Umsetzungsschritte	Monat												Verantwortlich	Mitarbeitend	Weitere Partner / Anmerkung	
	Dez.14	Jan.15	Feb.15	März.15	Apr.15	Mai.15	Juni.15	Juli.15	Aug.15	Sept.15	Oktober.15	Nov.15				Dez.15
Abstimmung der Aktivitäten im Land NÖ	x	x												eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
PA zur Anerkennung des Jahr des Bodens von LR		x												eNu	ABB, LWK, ÖsFo	Schulen
Tafeln: Schulung zu Malen mit Erdfarben														eNu	ABB	LWK
Schulworkshops														eNu	ABB	LAMUN
Give Away														eNu	LAMUN	Donauländer
Kooperation Landesmuseum NÖ - Hinweise Jahr des Bodens														ABB	ABB, eNu, ÖsFo	UBA, ÖSG, BL
ARGE Donauländer Tagung														ABB	eNu	Europ. Bodenbündnis
Woche der Landwirtschaft (Schwerpunkt Boden) der LWK														eNu		noch zu entwickeln
Bodenforum														eNu, LWK		noch zu entwickeln
Europäisches Bodenbündnis - Jahrestagung (Dtl.)														ÖB-Ö	ABB, eNu	Termin offen
Soil Cache														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	Abklärung RU2
Fachbodenfrage eNu gemeinsam mit LWK														eNu	ABB, ÖsFo	
Bodenlehrtag Klimabündnis (Gefährdungswelt)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	ABBs Bundesländer
Boden im Schutzgebietsnetzwerk thematisieren														eNu		
PA zu Informationsroschüre für Bevölkerung														ABB		
Beitrag beim Energie- und Umwelt-Gemeinde-Tag (z.B. Workshop)														ÖsFo	ABB, ÖsFo	Abklärung RU2
Bodenstag in der Gemeinde														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	evtl. LAMUN
Fachtagung Ländliche Neuordnung, Meix														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	evtl. LAMUN
Wellernährungstag														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Brochüre für Gemeinden														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Wellbodentag - Abschlussveranstaltung Schulen														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Wellbodentag - Veranstaltung (z.B. LAMUN)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Jahr der Böden 2015 auf www.naturland-noe.at														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
PA Monatlicher Beitrag zu einem Boden-Thema - Bodenprofil														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
PA Monatlicher Beitrag zu einem Boden-Thema - Bodenprofil														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
eNu (z.B. Moede und CO2)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Ökosoziales Forum (Studie Bodenverträglich)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Arbeitskreisbeiräte (ARGE Donauländer / Bodendauerb.)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Landwirtschaftskammer NÖ (Woche der Landwirtschaft)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
eNu (Tag der Artenvielfalt / Soil Cache)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Partner														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Partner														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Partner														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Partner														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	
Ökosoziales Forum (Boden / Wellernährungstag)														eNu	ABB, LWK, ÖsFo	NIG, RU2, UBA, BU

Grenzüberschreitende Projekte von NÖ mit CZ, HU, SK

THE FOUR PILLARS



11 priority areas, coordinated by a priority area coordinator



- ✓ PA 6 **SONDAR** Soil Strategy Network in the Danube Region
- ✓ PA 6, 7, 8, 9 **SOPRO** Soziale Produktion
- ✓ PA 6, 7, 8, 9 **SONDAR+** Sustainable Strategy Network in the Danube Region
- ✓ PA 9 **BeFoRe** Beteiligungsprozesse mit Fokus Globale Verantwortung



Grenzüberschreitende Projekte

Danube Transnational (2014-2020)

DANUBE TRANSNATIONAL 2014 -2020 Prioritätsachsen (PA) und Spezifische Ziele

PA 1 – Innovativer und sozialverantwortlicher Donauraum

1.1 Verbesserung der Rahmenbedingungen und ausgeglichener Wissenszugang

1.2 Steigerung der Kompetenzen für Wirtschafts- und Soziale Innovation

PA 2 – Umwelt und kulturverantwortlicher Donauraum

2.1 Nachhaltige Nutzung von Natur- und Kulturerbe und -ressourcen

2.2 Förderung der Wiederherstellung und des Managements von ökologischen Korridoren

2.3 Stärkung des transnat. Wasser-managements und Hochwasserprävention

2.4 Verbesserung der Bereitschaft für Katastrophen-risikomanagements

PA 3 – Besser angebundener und energieverantwortlicher Donauraum

3.1 Förderung umweltfreundlicher, CO2armer & sicherer Verkehrssysteme und ausgeglichene Anbindung von urbanen und ländlichen Gebieten

3.2 Verbesserung der Energiesicherheit und Energieeffizienz

PA 4 – Gute Governance im Donauraum

4.1 Steigerung der institutionellen Kapazitäten zur Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen

4.2 Unterstützung der Governance und Umsetzung der Donauraumstrategie



Grenzüberschreitende Projekte Danube Transnational (2014-2020)

PRIORITY AXIS 2: ENVIRONMENT AND CULTURE RESPONSIBLE DANUBE REGION

Investment priority 6d: Protecting and restoring biodiversity and soil and promoting ecosystem services, including through Natura 2000 and green infrastructure

SPECIFIC OBJECTIVE 2.3

Foster the restoration and management of ecological corridors

Beispiele:

- *Grüne Infrastruktur*
- *Revitalisierung von Flüssen*
- *Integrierter Bodenschutz*
- *Invasive Arten*

Examples of actions

- Development of concrete solutions to restore, conserve and improve bio-corridors of transnational relevance;
- Development of advanced tools for mapping, diagnosing, protection and management of natural landscapes;
- Improvement of spatial planning and integrated management of habitats;
- Harmonization of flood protection and rehabilitation of river systems;
- Fostering integrated approaches for soil protection;
- Implementation of coordinated measures to control and eradicate invasive alien species in the Danube region.

NÖ Klima- und Energieprogramm 2020

Bereich „Vorbild Land“

Handlungsfeld „Globale Verantwortung über Projekte erkennbar und nutzbar machen“

- Instrument Nr. 5:
Internationale Partnerschaften im
Bodenbündnis weiterführen
- Instrument Nr. 6:
Erweiterung der Klima-Boden-Kooperation
anstreben



**Klima- und
Energieprogramm**

Böden zwingen zu Abwanderung

UN-Bericht warnt vor zerstörerischer Landwirtschaft – Riesenverluste und viele Flüchtlinge erwartet.

Bonn/Wien. Zurzeit stehen Menschen auf der Flucht vor Krieg und Aussichtslosigkeit im Mittelpunkt der medialen Berichterstattung. In einer aktuellen UN-Studie wird allerdings ein weiterer Aspekt hervorgehoben, der weltweit viele Menschen zur Flucht bewegen könnte – die Zerstörung der Böden. Denn jedes Jahr gehen nicht nur Unsummen verloren, weil ökologisch wertvolle Flächen versiegelt oder durch intensive Landwirtschaft zerstört werden. In den nächsten zehn Jahren werden 50 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen müssen, weil der Boden sie nicht ernähren kann, heißt es in der Studie. Die verlorenen Werte können Ernteerträge sein, aber auch sauberes Wasser.

Herkömmlich Landwirtschaft ist eine Minusrechnung

Denn unsere Böden geben uns Nahrung, speichern Wasser, sorgen für die Regulierung des Klimas und beherbergen neben dem Menschen Millionen von Arten. Zwar werden die Böden bewirtschaftet, um Nahrung hervorzuheben, doch es zeigt sich, dass herkömmliche Landwirtschaft für die Volkswirtschaft eine Minusrechnung darstellt, betont Mark Schauer, einer an der Studie beteiligten Forscher von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.

„Der Boden wird degradiert und die Ökosysteme drumherum eben auch. Zum Beispiel durch Überdüngung oder Überweidung. Wir graben uns selber das Wasser ab. – Unsere Botschaft ist, dass sich nachhaltige Landwirtschaft wirklich lohnt“, so der Wissenschaftler.

Ein besonderes Problem sei, dass Metropolen häufig in besonders fruchtbaren Gebieten liegen, weil sich eben dort vor langer Zeit die ersten Pioniere angesiedelt hätten. Jetzt breiteten sich die Städte immer weiter aus und verschlängen fruchtbares, ökologisch

wertvolles Land. Intensive Landwirtschaft habe oft verheerende langfristige Folgen. In dem westafrikanischen Land Benin etwa sei der Baumwollanbau ein großes Problem. „Das ist extrem nährstoff- und wasserintensiv, und davon profitieren nur sehr wenige Menschen, die Volkswirtschaft leidet sehr darunter“, betont Schauer.

Der UN-Bericht „The Value of Land“, der von der Economics of Land Degradation (ELD) bei der EU-Kommission in Brüssel vorgestellt wurde, bezifferte den wirtschaftlichen Verlust auf weltweit umgerechnet 5,6 bis 9,4 Billionen

Euro pro Jahr. Das entspricht 10 bis 17 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts.

Die Studie beschäftigt sich aber auch damit, was gegen diese Entwicklung getan werden kann. Von Land zu Land könnten das ganz unterschiedliche Strategien sein, erklärt der Forscher, abhängig von den jeweiligen regionalen und ökologischen Gegebenheiten.

Ökosysteme effizient und kosteneffektiv nutzen

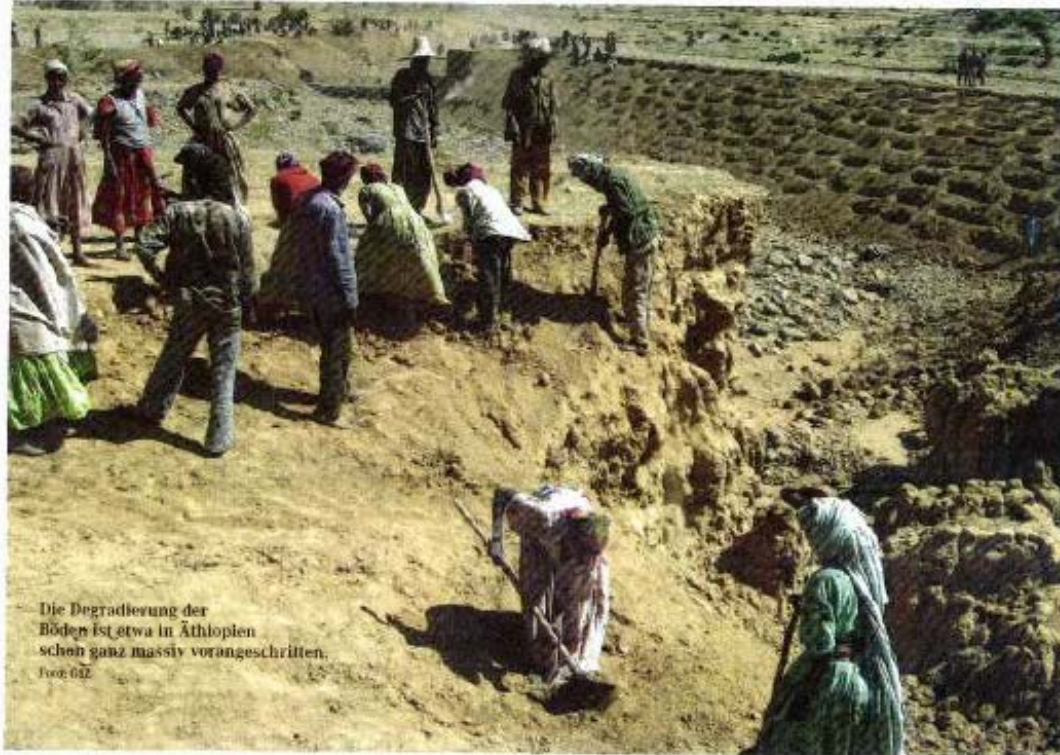
In Deutschland werden jeden Tag Bodenflächen in der Größe von mehr als 100 Fußballfeldern überbaut, wie aus dem sogenannten

Bodenatlas hervorgeht. Ein Viertel der Ackerflächen sei zudem von Bodenerosion betroffen. Gleichzeitig werden den Angaben zufolge Agrar- und Verbrauchsgüter importiert, deren Produktion mit 80 Millionen Hektar mehr als das Doppelte der hiesigen Landesfläche in Anspruch nimmt. Der Atlas war Anfang des Jahres unter anderem von der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Nachhaltigkeitsinstitut IASS in Berlin vorgestellt worden.

„Heutzutage kennen die Leute von allem den Preis und von nichts den Wert“ – auf dieses Zitat von Oscar Wilde macht UN-

sekretärin Monique Barbut aufmerksam. „Wenn wir auf unsere Landressourcen blicken, ist das auf jeden Fall wahr“, urteilt Barbut. „Wir schätzen sie nicht.“ Es sei an der Zeit, unser Land und die Ökosysteme effizient und kosteneffektiv zu nutzen, um unsere Bedürfnisse und Lebensgrundlage zu schützen.

Die Vereinten Nationen haben im Übrigen das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr der Böden“ ausgerufen, um auf deren grundlegende Bedeutung aufmerksam zu machen und nach und nach mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. ■



Die Degradierung der Böden ist etwa in Äthiopien schon ganz massiv vorangeschritten.

Foto: GIZ

Quelle: UN-Bericht „The Value of Land“ von ELD Economics of Land Degradation

Termine 2015 (bisher)



2015
International
Year of Soils

„Weltbodenjahr 2015“ (Beiträge auf NÖ-, Ö-, EU-Ebene)

4. Dezember 2014: Weltbodentag und Start Weltbodenjahr 2015,
Abschluss ETZ-Projekt HU-AT SOPRO

25./26. März 2015: ARGE Donauländer/AK Nachhaltigkeit, UFT Tulln

28./29. April 2015: Österreichisches Bodenforum, UFT Tulln

11./12. Juni 2015: ELSA-Tagung „Moorböden“, Niedersachsen

2./3. Juli 2015: Donauschutzkommission ICPDR, Workshop, Zagreb:
„Boden & Landwirtschaft im Donauraum“

8. Sept. 2015: NÖ FTI Leitprojekt im Themenfeld Nachhaltige Landbewirtschaftung „Humusmanagement & regionale Biodünger“, Tulln

weitere Termine 2015/2016



2015
International
Year of Soils

28. Okt. 2015: ARGE DL, AK Nachhaltigkeit/Energie/Umwelt, Ulm

29./30. Okt.: EU Donauraumstrategie, Annual Forum, Ulm

3./4. Nov. 2015: BodenInformationSystem Bund-Bundesländer und
Öst. Bodenforum „Organische Schadstoffe in Böden“, Wien

10. Nov.: Parlament Enquete „Donau-Leben – Impulse für Regionen“
(IAD Internat. Arbeitsgemeinschaft für Donauforschung)

3. Dezember 2015: Weltbodentag, LAMUN St. Pölten

13./14. April 2016: AK Nachhaltigkeit: Nachhaltige Landbewirt-
schaftung und Bodenschutz, Absdorf bei Tulln

14./15. April 2016: Europäisches Bodenbündnis ELSA-Jahrestagung
„Boden & EU-Strategien“, Tutzing/Bayern



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБЩНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАІН



DI Christian Steiner & DI Dr. Erwin Szlezak

**ARGE Donauländer, AK Nachhaltigkeit – Bereich Boden
NÖ Agrarbezirksbehörde/Fachabteilung Landentwicklung
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten**

christian.steiner@noel.gv.at

erwin.szlezak@noel.gv.at

www.unserboden.at / www.sondar.eu / www.soilart.eu / www.sozialproduziert.at

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNE SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОТНА СПІВРУЖИЦЯ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАІН